

espèce qui pourrait auparavant être considérée comme spéciale à la faune profonde du lac de Genève, tandis qu'elle appartient au groupe des cladocères limicoles et qu'elle est connue en Norwège et en Bohême. Une autre espèce très-voisine *I. sordidus* Liévin a été trouvée, dans les deux pays cités et encore en Angleterre, en Danemark, en Amérique, en Allemagne, en Russie, en France où M. Moinez l'a trouvé dans le Nord, et moi même aux environs de Tulle.

Paris, 7 février 1888.

III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Fernere Mittheilung über Herstellung der Filzeiweißplatten zur Anfertigung zootomischer Praeparate.

Von Dr. H. Dewitz, Berlin.

eingeg. 18. Februar 1888.

In Nr. 256 d. Bl. berichtete ich über die Herstellung von Filzeiweißplatten zur Befestigung zootomischer Praeparate. Nach fortgesetzten Versuchen halte ich die folgende Methode für die einfachste:

Man übergießt das käufliche Blutalbumin¹ mit kaltem Wasser und läßt es einige Tage stehen; ab und zu wird die Flüssigkeit umgerührt. Sie muß etwa so dick wie Syrup und gar nicht körnig sein. Ist sie zu dünn, so setzt man noch Albumin zu. Man rührt, um das Springen beim spätern Trocknen zu verhindern, etwas pulverisirten Zucker und dann den Farbstoff (Zinnober, Mennige, Ocker oder Ruß) zu.

Hierin werden Platten von weißem Wollfilz (Clavierfilz) lange geknetet, so daß sie ganz durchtränkt werden. Man streicht dann die Flüssigkeit von der Platte ab, breitet letztere auf dem Tische aus, und verhindert durch öfteres Umwenden ein Werfen. Man lasse sie nicht knochentrocken werden, da sie sich dann leicht krümmt.

Es wird jetzt zu gelöstem, sehr dickflüssigem, mit Zucker versetztem Albumin so viel von dem Farbstoff zugerührt, daß ein dicker Brei entsteht, mit dem die Platte beiderseits bestrichen wird.

Man hält hierbei die Platte zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand und streicht mit dem Zeigefinger der rechten von einem Ende zum andern. Während dieser Manipulation darf die Platte natürlich nicht hingelegt werden. Ist sie beiderseits mit der breiigen Masse bestrichen, so stellt man sie schräg gegen eine senkrechte Wand, z. B. eine auf dem Tische stehende Cigarrenkiste, damit die Flächen freiliegen. Sobald sie nicht mehr klebt, wird sie auf den Tisch gelegt.

¹ Das kg kostet in Schering's Grüner Apotheke in Berlin 3 M.

Nach einigen Stunden, während welcher man öfters umwendet, um ein Krümmen zu verhindern, ist sie trocken.

Man wirft die Platte in Wasser, welches stark kocht, und im Kochen erhalten wird. Augenblicklich drückt man sie mit einem Gegenstande unter die Oberfläche des Wassers, damit das Gerinnen des Albumins schnell vor sich gehe.

Nach zehn bis fünfzehn Minuten wird die Platte in kaltem Wasser abgekühlt, mit Messer und Lineal beschnitten, an ihren, durch das Beschneiden oft weiß gewordenen Rändern mit der gefärbten Albuminmasse bestrichen und in 95^o Alkohol aufbewahrt.

Einige Stunden vor der Verwendung wässert man sie, in Folge dessen sie so weich wird, daß Igelstacheln oder andere spitze Gegenstände, mit denen man die Objecte auf der Platte befestigen will, leicht eindringen.

Natürlich muß der Filz bei größeren Platten dicker sein als bei kleinen. Zu Platten von 10 und 5 cm Größe genügt Filz von 3 mm Stärke.

Hat man eine geeignete Vorrichtung, so kann man die Platten, nachdem sie im Eiweiß geknetet sind, zum Trocknen straff in einen Rahmen spannen.

Man schneide die Filzplatten stets so, daß die kürzeren Seiten den beiden ursprünglichen, während der Fabrikation des Filzes hergestellten Längskanten parallel laufen, da im andern Falle sich die Platten bei der Anfertigung sehr in die Länge ziehen.

2. Zoological Society of London.

7th February, 1888. — The Secretary read a report on the additions that had been made to the Society's Menagerie during the month of January 1888. — Mr. E. G. Loder, F.Z.S., exhibited and made remarks on a very large African Elephant's tusk, which weighed 180 lbs., and was, as he believed, the largest tusk hitherto authentically recorded. — Mr. A. Thomson exhibited a living specimen of the larval form of Stick-Insect (*Empusa pauperata*) from the Insect-house. — Mr. G. A. Boulenger, F.Z.S., read the third of his series of contributions to the herpetology of the Solomon Islands. The collection now described had been obtained by Mr. C. M. Woodford during a visit to the islands of Guadalcanar and New Georgia. The author observed that though the collection contained over 200 specimens, only four species were thereby added to the herpetological list of the Solomons, showing that our knowledge of that fauna was approaching completion. — A communication was read from Mr. Arthur G. Butler, F.Z.S., containing descriptions of some new Lepidoptera from Kilima-njaro. Some of the specimens described had been collected by the late Bishop Hannington, and others by Mr. F. J. Jackson. — Mr. Frank E. Beddard, F.Z.S., read a paper upon certain points in the visceral anatomy of the Lacertilia. The

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Dewitz Hermann

Artikel/Article: [1. Fernere Mittheilung über Herstellung der Filzeiweißplatten zur Anfertigung zootomischer Praeparate 119-120](#)